

# **Tätigkeitsbericht 2018/2019**

## **Bericht des Vorstandes des Vereins**

### **Forum Friedenspsychologie – Bewusst-Sein für den Frieden (FFP) e.V.**

Berichtszeitraum 08.06.2018-13.06.2019

Im Berichtszeitraum hat der Verein in vielfältiger Weise zur Bereitstellung und Verbreitung von psychologischen Kenntnissen zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten, Friedenssicherung, Völkerverständigung und Abrüstung beigetragen.

#### **Jahrestagung**

Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit war die Durchführung der von Prof. Dr. Ursula Christmann, Julia Schnepf, B.A. und Prof. Dr. Norbert Groeben organisierten 31. Jahrestagung Friedenspsychologie. Die Tagung fand vom 08.-10.06.2018 unter dem Titel „Frieden Macht Freiheit“ an der Universität Heidelberg statt und wurde durch die Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg (Field of Focus 4 – Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen), die Gesellschaft der Freunde der Universität Heidelberg sowie die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (dgvt) unterstützt.<sup>1</sup>

Ein Höhepunkt der Tagung war der Keynote-Vortrag von Dr. Nurit Shnabel (Universität Tel Aviv), die das Bedürfnisbasierte Modell als Schlüssel für Versöhnungsprozesse vorstellte. Das Modell geht davon aus, dass Konflikte die Identität von Opfern und Täter\*innen bedrohen. Opfer fühlen sich durch den Konflikt in ihrer »Agency« (z.B. Macht, Kontrolle, Einflussnahme, Handlungsfähigkeit) bedroht, während Täter eine Beeinträchtigung des moralischen Selbstbildes erfahren, und sei es nur durch die moralische Ablehnung (eines Großteils) der Umgebung und den möglichen sozialen Ausschluss. Versöhnung ist dadurch möglich, dass die konträr-komplementären Bedürfnisse der Wiederherstellung von Agency (Opfer) bzw. moralischer Akzeptanz (Täter\*innen) erfüllt werden, und zwar in gegenseitiger Kommunikation und Anerkennung. Welche Möglichkeiten – und Grenzen – für Versöhnungsprozesse durch eine Verschränkung des Täter\*in-Opfer-Status auch im Rahmen des Bedürfnisbasierten Modells zu erwarten sind, war Gegenstand nicht nur des letzten Vorlesungsteils, sondern auch der engagierten Diskussion mit den Tagungs-Teilnehmer\*innen.

Dem Rahmenthema der Tagung entsprechend wurden in der ersten Sektion, »Die schiefe Ebene«, zunächst die Gefahren thematisiert, die von destruktiver Kommunikation und Weltverarbeitung für den Frieden ausgehen (können). In der zweiten Sektion, »Overcoming conflicts?«, ging es um die Möglichkeiten, die Spannung zwischen negativen und positiven Dynamiken in Richtung Letztere aufzulösen. In der dritten Sektion, »Politisches Engagement und Kompetenz«, lag das Schwergewicht auf den (möglichst) konstruktiven Prozessen und (Rahmen-)Bedingungen für die Sicherung von Frieden und Freiheit. In der letzten Sektion der Tagung, »Die Macht des Wortes«, stand schließlich die argumentative Kraft der Kommunikation im Mittelpunkt.

---

<sup>1</sup> Der folgende Text ist eine gekürzte Version des von Ursula Christmann und Julia Schnepf für *Wissenschaft & Frieden* verfassten Tagungsberichts (siehe <https://www.wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?artikelID=2311>).

Während der Tagung wurde außerdem der Gert-Sommer-Preis für Friedenspsychologie verliehen, mit dem herausragende friedenspsychologische Qualifikationsarbeiten ausgezeichnet werden. Der Preis ging an die Dissertation zur »Komplexität des Bösen« von Timothy Williams, in dessen Preisvortrag die komplexen Dimensionen und Verschränkungen in Genoziden an den Beispielen Ruanda und Kambodscha aufgezeigt wurden. Aufgrund der überdurchschnittlichen Qualität der Einreichungen gab es in diesem Jahr auch zwei »Honorable Mention«-Vorträge. Der Beitrag von Ulrike Auge befasste sich mit den Strategien, mit denen Jugendliche in Afghanistan trotz ihrer außerordentlich belastenden Lebenssituation die Adoleszenz innerhalb der eigenen Identitätsbildung sowie der gesellschaftlich vorgegebenen (Handlungs-)Räume verhandeln und dabei einen Beitrag zu einer friedlichen Gesellschaft leisten. Sofia Krüger untersuchte, wie die Kirchen im Nordirland-Konflikt mit der Betonung eines Friedensethos eine aktive Politik des »Counterframing« betrieben.<sup>2</sup>

Die Tagung wurde von ca. 50 Teilnehmer\*innen der verschiedensten mit Konflikt- und Friedensforschung befassten Institutionen besucht. Die Organisation konnte so gestaltet werden, dass alle Teilnehmer\*innen jeden Vortrag hören konnten, wodurch eine familiäre und intensive Atmosphäre des engagierten Austauschs entstand.

### **Wissenschaft & Frieden**

Im Berichtszeitraum war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt die Mitarbeit bei der Zeitschrift „Wissenschaft & Frieden“ (W&F), die von unserem Verein zusammen mit neun weiteren Organisationen herausgegeben wird. Unser Verein wurde in der Redaktion weiter von unseren Vorstandsmitgliedern Nadine Knab (Landau) und Dr. Klaus Harnack (Münster) vertreten.

Das FFP wird im Vorstand von W&F weiterhin von Prof. Dr. Ulrich Wagner (Marburg) vertreten. Unser ehemaliger Vorsitzender Prof. Dr. Klaus Boehnke (Bremen) sowie unsere Mitglieder Prof. Dr. Wolfgang Frindte (Jena), Prof. Dr. Albert Fuchs (Meckenheim), Prof. Dr. Wilhelm Kempf (Konstanz) und unser Ehrenvorsitzender Prof. Dr. Gert Sommer (Marburg) unterstützen die Arbeit von W&F durch ihre Mitgliedschaft im Beirat der Zeitschrift.

### **Gert-Sommer-Preis**

Im Berichtsjahr hat das FFP erneut den Gert-Sommer-Preis für friedenspsychologische akademische Qualifizierungs- bzw. Abschlussarbeiten ausgeschrieben, der mit €1000 dotiert ist. Es gab 12 Einreichungen (im Vorjahr: 10), davon 2 Bachelorarbeiten, 4 Masterarbeiten und 6 Dissertationen. In einem ersten Schritt wurden alle Arbeiten zunächst unabhängig von zwei Mitgliedern des als Jury fungierenden Vorstands des FFP gesichtet. Dadurch konnte eine Eingrenzung auf vier Arbeiten vorgenommen werden. Nach intensiver und z.T. kontroverser Diskussion auf einem Vorstandstreffen am 09.02.2019 in Frankfurt wurde entschieden, Frau Dr. Augsburger (Universität Konstanz) für ihre Dissertation „Becoming cruel in the face of war: Sex-specific, individual and social aspects affecting the relation between exposure to traumatic stress and aggression“ mit dem Gert-Sommer-Preis und Frau Dr. Strubel (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) für ihre Dissertation „Nachhaltiger Konsum, fairer Handel und Gerechtigkeit: Eine multimethodale psychologische Untersuchung gerechtigkeits- und verantwortungsbezogener Motive“ mit „Honorable Mention“ auszuzeichnen. Beide Arbeiten sind thematisch sehr unterschiedlich und exemplifizieren die große inhaltliche Breite der Friedenspsychologie.

---

<sup>2</sup> Siehe <https://www.wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?artikelID=2308>.

## Webpräsenz und Mailingliste

Die Webseite des Vereins (<http://www.friedenspsychologie.de>) wurde im Berichtsjahr weiterhin vom Vorsitzenden Prof. Dr. Christopher Cohrs (Marburg) sowie von Dr. Klaus Harnack betreut. Ende April wurde das Design erneut überarbeitet.

Die im September 2017 eingerichtete Vereinsseite auf Facebook (<https://www.facebook.com/Forum-Friedenspsychologie-608555662867217/>), auf der vor allem Neuigkeiten zum Forum (z.B. Veranstaltungshinweise, Preisverleihungen) veröffentlicht werden, wird nach wie vor von der stellvertretenden Vorsitzenden Nadine Knab (Landau) betreut. Aktuell hat die Seite 139 Abonnent\*innen (Stand: 22.05.2019; vor einem Jahr: 84).

Es besteht nach wie vor eine Friedenspsychologie-Nachwuchsgruppe auf Facebook, die dem Austausch von Interessierten an friedenspsychologischen Fragestellungen dient (<https://www.facebook.com/groups/friedenspsychologie/>). Die Gruppe hat zurzeit 470 Mitglieder (Stand: 22.05.2019; vor einem Jahr: 475). Sie wird u.a. von Nadine Knab und unserem Vereinsmitglied Pia Lamberty moderiert und ist für alle offen, die sich mit Fragen von Frieden, Konflikt, Gewalt und Krieg befassen oder befassen möchten. In der Gruppe finden inhaltliche Diskussionen statt und werden Praktikums- oder Jobangebote gepostet sowie Fragen zu eigenen Abschlussarbeiten/Dissertationen erörtert. Die Moderatorinnen sind über die E-Mail-Adresse [nachwuchs@friedenspsychologie.de](mailto:nachwuchs@friedenspsychologie.de) erreichbar.

Daneben moderierte unser Mitglied Dr. Jost Stellmacher (Marburg) weiterhin die Mailing-Liste „Friedenspsychologie“ ([friedenspsychologie@lists.uni-marburg.de](mailto:friedenspsychologie@lists.uni-marburg.de)), in die man sich auf dem Wege einer E-Mail-Nachricht an ihn ([stellmac@staff.uni-marburg.de](mailto:stellmac@staff.uni-marburg.de)) eintragen lassen kann. Die Mailingliste hat derzeit 126 Mitglieder (Stand: 23.05.2019; vor einem Jahr: 132). Sie wird in erster Linie zur Weitergabe friedenspsychologisch und -politisch relevanter Informationen (z.B. Stellenausschreibungen, Tagungshinweise, Diskussionsbeiträge) genutzt.

## Externe Mitgliedschaften und Herausgebertätigkeiten

Klaus Boehnke und Christopher Cohrs haben ihre Mitarbeit als Senior Advisor bzw. Mitglied im Committee for the Psychological Study of Peace (CPSP) fortgesetzt.

Klaus Boehnke und Prof. Dr. Andreas Zick (Bielefeld) sind weiterhin im wissenschaftlichen Beirat der im Nomos-Verlag erscheinenden „Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung“ tätig; Christopher Cohrs wurde neu in den Beirat berufen. Wilhelm Kempf ist weiterhin Herausgeber der Fachzeitschrift „conflict and communication online“ (<http://www.cco.regener-online.de>). Christopher Cohrs ist weiterhin Editor der Fachzeitschrift „Journal of Social and Political Psychology“, in der im Berichtszeitraum wieder einige friedenspsychologisch orientierte Beiträge publiziert worden sind (<http://jspp.psychopen.eu/>). Klaus Harnack ist weiterhin im Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Die Mediation: Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung“ tätig. Nadine Knab ist weiterhin Redakteurin im Fachnetzwerk Sozialpsychologie zu Flucht und Integration (<http://www.fachnetzflucht.de/>).

Christopher Cohrs, Nadine Knab und Klaus Harnack haben zudem gemeinsam mit Inga Pauls und Carmen Lienen (Marburg) eine Sonderausgabe des In-Mind-Magazins zum Thema Friedenspsychologie herausgegeben, das kostenlos abgerufen werden kann: <http://de.in-mind.org/article/mit-psychologie-frieden-foerdern-beitraege-aus-der-psychologischen-forschung-zur-reduktion>

## Weitere Aktivitäten

Im Mai 2019 hat Nadine Knab gemeinsam mit Prof. Dr. Georg Lind (Konstanz) eine Stellungnahme aus einer moral-psychologischen Perspektive zum Thema „Demokratie in der Krise?“ auf der Homepage des Vereins veröffentlicht: [http://www.friedenspsychologie.de/wp-content/uploads/2019/04/Demokratie\\_Stellungnahme.pdf](http://www.friedenspsychologie.de/wp-content/uploads/2019/04/Demokratie_Stellungnahme.pdf)

Klaus Harnack hat den Verein auf der Konferenz der International Peace Research Association (IPRA) vom 24.-27.11.2018 in Ahmedabad (Indien) vertreten.<sup>3</sup>

Der Verein hat außerdem in weiteren Publikationen, Vorträgen, Interviews und Leserbriefen zur Verbreitung psychologischer Erkenntnisse zur konstruktiven Konfliktbearbeitung, Friedenssicherung und Völkerverständigung beigetragen.

## Allgemeines

Im Berichtszeitraum trat der Vorstand zweimal zusammen (am 10.06.2018 im Rahmen der Tagung in Heidelberg und am 09.02.2019 in Frankfurt). Auf diesen Vorstandssitzungen wurden u.a. folgende Themen bearbeitet: Reflexion zur Tagung in Chemnitz, mögliche zukünftige Tagungsorte (Salzburg für 2019, Marburg oder evtl. Bielefeld für 2020, evtl. Bremen), Datenschutzgrundverordnung, Gewinnung und Aktivierung neuer Mitglieder, Finanzen und Nachfolge für das Amt des Kassierers, Kooperationen mit anderen Organisationen, Öffentlichkeitspräsenz und Stellungnahmen, Mission Statement für die Webseite, Situation der Zeitschrift Wissenschaft & Frieden, Überarbeitung der Webseite, Gert-Sommer-Preis.

Der Verein ist laut des Bescheids des Finanzamts Marburg vom 12.02.2018 als gemeinnützig anerkannt. Er ist damit berechtigt, bis zum 12.02.2023 Zuwendungsbestätigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge für steuerliche Zwecke auszustellen.

Der Verein hat derzeit 92 Mitglieder; er hatte im Berichtszeitraum vier Eintritte und fünf Austritte zu verzeichnen; zwei Nichtmitglieder haben über den Verein die Zeitschrift Wissenschaft & Frieden abonniert (die Mitgliedern automatisch zugeht).

Es ist besonders zu würdigen, dass unsere Gruppierung seit nunmehr 37 Jahren besteht (1982 gegründet, seit 1986 e.V.) und dass wir seit 31 Jahren kontinuierlich jährliche Fachtagungen veranstalten.

gez. Prof. Dr. Christopher Cohrs (Vorsitzender)

Salzburg, 15.06.2019

---

<sup>3</sup> Informationen zur Konferenz unter <https://iprapeace.org/index.php/events/ipra-conference-2018>